

Den Ölberg erklimmen | Schlemmen auf dem Mahane Yehuda

Kulturgenuss im Alten Bahnhof | Im Jerusalemer Untergrund



City|Trip

Jerusalem

Markus Bingel

Mit Ausflug
nach Bethlehem



EXTRATIPPS

Schmucke Unterkunft mit Aussichtsturm:

im YMCA ist jeder willkommen | 121

Kultlokal in der Altstadt:

bei Al Baghdadi gibt es den vielleicht besten Kebab der Stadt | 77

Kunsth Handwerk aus erster Hand:

bekommt man in der Künstlerkolonie Hutzot Hayotzer | 47

Alte Mauern in neuem Licht sehen:

während des Light Festivals im Juni | 91

Alternative für müde Füße:

mit dem Altstadtzug durchs Armenische und Jüdische Viertel tuckern | 118

Kunst im Krankenhaus:

Chagalls Synagogenfenster bewundern | 64

Stoffe wie aus Tausendundeiner Nacht:

Bilal Abu Khalaf importiert feinste Seide aus Syrien | 85

Das andere Jerusalem:

Streifzug durch das ultraorthodoxe Viertel Me'a She'arim | 58

Kneipe mit nostalgischem Charme:

leckeres Fassbier und schöne Schallplatten im Hataklit | 83

Street-Art im Pilgerparadies:

auf den Spuren Banksys in Bethlehem | 66

☐ *Jerusalem, die Heilige Stadt: Blick auf Klagemauer und Tempelberg* | 23 und 33

➔ **Erlebnisvorschläge für einen Kurztrip,**
Seite 11

Zwischen Klagemauer und Künstlerkolonie

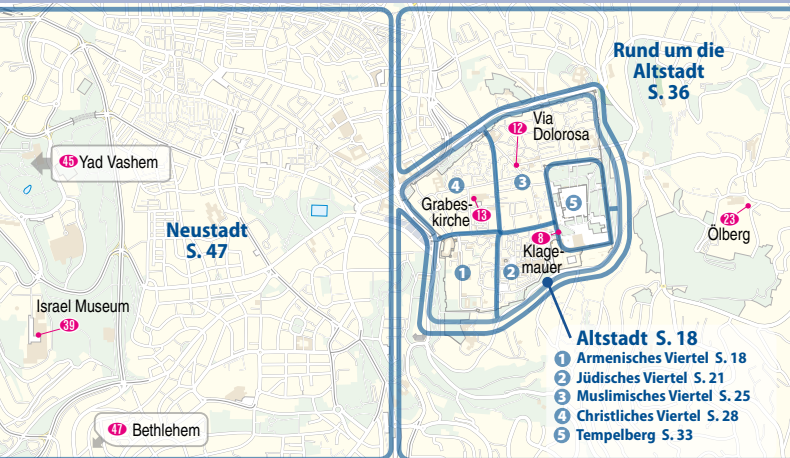
Jerusalem ist eine der ältesten und faszinierendsten Städte der Welt. Dem Zauber dieses Ortes kann man sich nur schwer entziehen. Bei einem Streifzug durch die Stadt genießen Besucher einen großen Vorteil: Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten liegen eng beieinander und man kann spielend von einer Epoche in die nächste „wandern“. Zugleich hat Jerusalem aber auch seine Schattenseiten und ist stark vom Nahostkonflikt geprägt.

Dieser Reiseführer soll Ihnen dabei helfen, eine entspannte und vor allem sichere Reise ins Heilige Land zu unternehmen. Ich möchte Ihnen zeigen, dass es inner- und außerhalb der alten Stadtmauer nicht nur unzählige Sehenswürdigkeiten aus vergangenen Jahrhunderten gibt, sondern dass Jerusalem auch eine bunte, kreative Stadt ist, in der sich in den letzten Jahren viel getan hat. Der einst heruntergekommene osmanische Bahnhof in der German Colony **35** beispielsweise ist heute kaum wiederzuerkennen. Nach einer Generalüberholung hat er sich unter dem Namen The First Station **34** zu einem hippen Areal mit Restaurants und Bars gemauert, das sich bei den Jerusalemern großer Beliebtheit erfreut. In der Künstlerkolonie Hutzot Hayotzer **32** spürt man ebenfalls, wie viel schöpferische Kraft in dieser politisch so brisanten Region schlummert. Und auch der lebhafteste Mahane-Yehuda-Markt **42** hat sich in den letzten Jahren gewandelt: Pulsierend, überraschend und farbenfroh, wie er ist, wirkt er wie ein Spiegel des Landes. In diesem Sinne: Herzlich Willkommen, „Brukhim haBaim“ und „Achlan wa sachlan“!

Der Autor

Markus Bingel (geb. 1986) war schon immer von Israel fasziniert, ein Land, dessen liebenswerte Bewohner er erstmals während eines Schüleraustauschs kennenlernte. Jerusalem lässt ihn seitdem nicht mehr los. Während seiner Tätigkeit für das Jüdische Historische Institut in Warschau begann er, sich intensiv mit der jüdischen Kultur zu beschäftigen und Hebräisch zu lernen. Den gebürtigen Südbadener und passionierten Numismatiker zog es beruflich zunächst nach Osteuropa, wo er unter anderem in Lublin, Allenstein, Lemberg und Sankt Petersburg lebte. Seit mehreren Jahren ist der Lektor, Blogger (<https://wildeast.blog>) und Autor für den REISE KNOW-HOW Verlag tätig, bei dem er zahlreiche weitere Reiseführer veröffentlicht hat, vor allem zu Süd- und Osteuropa. Außerdem schreibt er für andere Verlage u.a. Architekturführer und historische Bücher. Sein besonderer Dank gilt Avital, Liran und Tal für ihre vielen wertvollen Tipps.





Inhalt

- 1 Zwischen Klagemauer und Künstlerkolonie
- 1 Der Autor

- 7 Jerusalem entdecken**
- 8 Willkommen in Jerusalem
- 11 Kurztrip nach Jerusalem
- 11 *Das gibt es nur in Jerusalem*
- 14 **Stadtspaziergänge**

- 18 **Altstadt**
- 19 ❶ Jaffator ★ [A3]
- 19 ❷ Tower of David mit
Museum of the History of Jerusalem ★ [B3]
- 20 ❸ Sankt-Jakobs-Kathedrale ★★ [B4]
- 21 ❹ Vier sephardische Synagogen ★ [C4]
- 21 ❺ Hurva-Synagoge ★★ [B4]
- 22 ❻ Cardo ★ [B4]
- 22 ❼ Archäologischer Park und Davidson Center ★ [D4]
- 23 ❽ Klagemauer ★★★ [C3]
- 25 ❾ Damaskustor und Arabischer Suq ★★ [B1]
- 26 ❿ Bethanien und Sankt-Anna-Kirche ★★ [D2]
- 27 ⓫ Österreichisches Hospiz ★ [C2]
- 28 ⓬ Via Dolorosa ★★★ [C2]
- 31 ⓭ Grabeskirche ★★★ [B3]
- 34 ⓮ Al-Aksa-Moschee ★★★★★ [D3]
- 35 ⓯ Felsendom ★★★★★ [D3]
- 35 ⓰ Kettendom ★ [D3]

36 Rund um die Altstadt

- 36 17 Dormitio-Abtei ★ [B5]
 37 18 Davidsgrab ★ [B5]
 37 19 Abendmahlssaal ★ [B5]
 38 20 Sankt Peter in Gallicantu ★ [C5]
 38 21 Davidstadt und Tunnelanlage ★★ [D4]
 40 22 Kidrontal ★ [D1]
 41 23 Ölberg ★★ ★ [E2]
 41 24 Mariengrab und Garten Gethsemane ★ [E2]
 41 25 Kirche aller Nationen ★★ [E2]
 42 26 Maria-Magdalena-Kirche ★★ [E2]
 42 27 Dominus-Flevit-Kirche ★ [hl]
 43 28 Prophetengräber ★ [hl]
 43 29 Himmelfahrtskapelle ★ [il]
 44 30 Skopusberg ★★ [hj]
 45 31 Rockefeller Museum ★ [gj]
 46 *Entdeckungen nördlich der Altstadt*

47 Neustadt

- 47 32 Künstlerkolonie
 Hutzot Hayotzer ★ [A4]
 48 33 Montefiore-Windmühle
 und Yemin Moshe ★ [em]
 49 34 The First Station ★★ [en]
 50 35 German Colony ★★ [dn]
 50 *Die Tempelgesellschaft*
 51 36 Museum for
 Islamic Art ★ [cn]
 52 37 Regierungs- und Kultur-
 viertel Givat Ram ★★ ★ [al]
 52 38 Knesset ★ [al]
 53 39 Israel Museum ★★ ★ [am]
 55 40 Bible Lands Museum ★ [am]
 55 41 Kreuzkloster ★★ [bm]
 56 42 Mahane-Yehuda-
 Markt ★★ ★ [cj]
 58 43 Me'a She'arim ★★ [dj]
 59 44 Herzlberg ★
 60 *Theodor Herzl und der Traum
 von einem jüdischen Nationalstaat*
 60 45 Yad Vashem ★★ ★
 62 46 Ein Kerem ★★
- 64 Ausflüge in die
 nähere Umgebung
- 64 47 Bethlehem ★★ ★
 68 48 Herodium ★★

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der
Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- › Israel: +972
- › Jerusalem: 02
- › Deutschland: +49
- › Schweiz: +41
- › Österreich: +43

Alle im Buch gelisteten Telefonnummern sind mit der Ortsvorwahl für Jerusalem angegeben (ruft man vom Ausland aus an, wird die 0 weggelassen).

Ortsverzeichnis und Straßennamen

Auf Seite 128 findet sich ein **dreisprachiges Ortsverzeichnis**, das alle in diesem Buch aufgeführten Sehenswürdigkeiten beinhaltet. In diesem CityTrip werden die **Adressen** meist auf Hebräisch, in Ausnahmefällen aber auf Englisch angegeben, sofern die englische Bezeichnung geläufiger ist. In Jerusalem sind die **Straßenschilder** immer dreisprachig (hebräisch, arabisch, englisch).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/jerusalem22

69 Jerusalem erleben

- 70 Jerusalem für Kunst- und Museumsfreunde
- 74 Jerusalem für Genießer
- 82 Jerusalem am Abend
- 85 Jerusalem zum Stöbern und Shoppen
- 89 Jerusalem zum Durchatmen
- 90 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

93 Jerusalem verstehen

- 94 Jerusalem – ein Porträt
- 97 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 101 Leben in der Stadt

103 Praktische Reisetipps

- 104 An- und Rückreise
- 104 Autofahren
- 106 Barrierefreies Reisen
- 106 Diplomatische Vertretungen
- 107 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 109 Elektrizität
- 109 Geldfragen
- 110 *Jerusalem preiswert*
- 110 Hygiene
- 111 Informationsquellen
- 112 *Meine Literaturtipps*
- 112 Internet
- 112 LGBT+
- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 115 Notfälle
- 116 Öffnungszeiten
- 116 Post
- 116 Sicherheit
- 117 Sprache
- 118 Stadttouren
- 118 Telefonieren
- 119 Uhrzeit
- 119 Unterkunft
- 123 Verhaltenstipps
- 123 Verkehrsmittel
- 126 Wetter und Reisezeit

127 Anhang

- 128 Hebräisches und arabisches Ortsverzeichnis
- 130 Kleine Sprachhilfe Hebräisch
- 136 Register
- 140 Impressum
- 142 Liste der Karteneinträge
- 144 *Jerusalem mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung

☞ *Die Chagall-Fenster (s. S. 64) zählen zu den bei Touristen noch wenig bekannten Schätzen Jerusalems*



ה'ר"ד בשפ"ט
ותורתך

על טזפחה
יורה ח"ל
כ"ל י"ל
פ"ד

NICHT VERPASSEN!

8 Klagemauer [C3]

Die Westmauer, der einzig verbliebene Rest des früheren Herodianischen Tempels, ist für Juden auf der ganzen Welt das Symbol der Einheit Gottes mit dem israelischen Volk (s. S. 23).

12 Via Dolorosa [C2]

Der „Schmerzensweg“ durch das Muslimische und Christliche Viertel ist die bedeutendste christliche Pilgerroute und birgt einige Überraschungen (s. S. 28).

13 Grabeskirche [B3]

Der Ort, an dem sich das Grab Jesu befinden soll, ist das wichtigste Pilgerziel der Christen (s. S. 31).

14 – 16 Tempelberg [D3]

Hier wollte Abraham seinen Sohn Isaak opfern und soll Mohammed seine Himmelfahrt angetreten haben. Auch wenn Nichtmuslime Al-Aksa-Moschee und Felsendom nicht betreten dürfen, lohnt sich ein Spaziergang über das imposante Areal (s. S. 33).

23 Ölberg [E2]

Der Berg jenseits des Kidrontals ist Muslimen, Christen und Juden heilig. In Erwartung des Endes der Welt, das hier eintreten soll, entstanden zahlreiche faszinierende Sakralbauten (s. S. 41).

39 Israel Museum [am]

Das bedeutendste Museum des Landes ist der ideale Ort, um sich über die jahrtausendealte Geschichte Israels zu informieren (s. S. 53).

45 Yad Vashem

Die eindrucksvolle zentrale Holocaust-Gedenkstätte erinnert an die Shoah, aber auch an die Gerechten unter den Völkern (s. S. 60).

47 Bethlehem

Jerusalems palästinensische Schwesterstadt verfügt mit der Geburtskirche über eines der bemerkenswertesten Gotteshäuser des Nahen Ostens. Die Gassen rund um die Kirche versprühen viel Flair (s. S. 64).



JERUSALEM ENTDECKEN



Willkommen in Jerusalem

Jerusalem ist ein Ort wie kein anderer: seine Geschichte hochspannend, seine Bauten prächtig, seine Gegenwart konfliktreich. Im Folgenden soll kurz beschrieben werden, wie die Perle des Orients aufgebaut ist und welche Stadtteile für Touristen besonders interessant sind.

Grob gesagt ist Jerusalem, das im Arabischen **Al-Quds** („die Heilige“) heißt, in **zwei Bereiche** aufgeteilt: einen modernen, von Israel kontrollierten **westlichen Teil** und einen **östlichen Teil**, der im Zuge des Sechstageskriegs von Israel annektiert wurde, was völkerrechtlich umstritten ist. Und hier fängt das Problem auch

schon an. Israel sieht nämlich ganz Jerusalem als sein Territorium an und betrachtet es als seine Hauptstadt – dies wird jedoch nur von wenigen Staaten anerkannt, darunter Guatemala und die USA. Der östliche Teil soll nach Willen der Palästinenser einmal die Hauptstadt eines unabhängigen Palästinenserstaates werden. Als Tourist sollte man sich aus politischen Diskussionen raushalten, dazu ist der Nahostkonflikt bei Weitem zu vielschichtig. Wichtig ist aber zu wissen, dass sowohl West- als auch Ostjerusalem **problemlos betreten** werden können. Die Demarkationslinie, die etwa in Online-Kartendiensten (s.S. 106) eingeblendet wird, spielt in der Realität keine Rolle – als Besucher kann man also ohne Weiteres zwischen den beiden Stadtbereichen wechseln.

In **Ostjerusalem** liegt die Jerusalemer **Altstadt**, der unbestritten bedeutendste Bereich der gesamten Metropole. Hier ballen sich die legendären Sehenswürdigkeiten Jerusalems. Von der **Klagemauer** **8** über den **Felsen** **15** bis zur **Grabeskirche** **13** sind hier auch die drei für die monotheistischen Weltreligionen bedeutendsten religiösen Stätten zu finden. Daneben versprüht dieser Teil der Stadt reichlich **orientalischen Charme**: Enge, gewundene Gassen, Marktgeschrei, ein Meer von Gerüchen und viele Touristen prägen diesen Stadtteil. **Festes Schuhwerk** ist in der Altstadt Pflicht. Wenn es geregnet hat oder eine Klimaanlage tropft, sind die teils jahrhundertalten Stufen mitunter sehr glatt und man kommt ins Rutschen. Auf Seite 14 ist ein **Stadtspaziergang durch die Altstadt** beschrieben, der an den bedeutendsten Attraktionen vorbeiführt.



004je-mb

☐ Eine der ersten Shoppingadressen Jerusalems: die Arov Mamilla Avenue (s. S. 85)

☐ Vorseite: Vom Ölberg **23** aus hat man die beste Sicht auf die Altstadt



Östlich der Altstadt schließt sich das **Kidrontal** **22** an, an dessen östlichem Ende sich der **Ölberg** **23** und der **Skopusberg** **30** erheben, die mit weiteren interessanten Sehenswürdigkeiten aufwarten.

Westjerusalem, die **Neustadt**, hingegen hat ein spürbar moderneres Gesicht. Es ist Sitz der Hauptstadtverwaltung, des **Parlaments** (der **Knesset** **38**) und etlicher sehenswerter **Museen**. Außerdem präsentiert sich dieser Teil – auch im übertragenen Sinne – wesentlich „westlicher“ als der historische Stadtkern. Der Nahverkehr und die Infrastruktur sind besser ausgebaut und man kann sich leichter orientieren als im Osten der Stadt. Allerdings wirkt in Westjerusalem alles etwas herausgeputzter, eine Spur geschniegelter als in Ostjerusalem. Zu den bedeutendsten Attraktionen in diesem Teil der Stadt zählen die Gedenkstätte **Yad Vashem** **45**, das **Regierungs- und Kulturviertel Givat Ram** **37** mit dem grandiosen **Israel Museum** **39**, der **Herzberg** **44** und die **German Co-**

lony **35**. Weiter im Westen liegt **Ein Kerem** **46**, das an ein mediterranes Bergdorf erinnert. Einen gänzlich anderen Charakter weist das mehrheitlich von strengorthodoxen Juden bewohnte Viertel **Me'a She'arim** **43** auf, wo noch heute viel Jiddisch gesprochen wird.

Auch im **Umland** von Jerusalem gibt es viel zu entdecken. Dabei sticht vor allem **Bethlehem** **47** heraus, das nicht nur mit seinem arabischen Flair glänzt, sondern mit der Geburtskirche auch über eine der bedeutendsten christlichen Pilgerstätten der Welt verfügt. Unweit von Bethlehem befindet sich das **Herodium** **48**, das eine faszinierende Zeitreise in die Epoche der Zeitenwende ermöglicht.

Während **Ostjerusalem** problemlos **zu Fuß** erkundet werden kann, sind die Entfernungen in **Westjerusalem** schon etwas größer, sodass man

☒ *Wichtige Landmarken wie Grabeskirche **13** (links) und Erlöserkirche (rechts) erleichtern die Orientierung*

hier auf das gut ausgebaute **Busnetz** (s. S. 124) zurückgreifen sollte. Die **Straßenbahn** (s. S. 123) hingegen ist für Touristen weniger von Bedeu-

tung, da sie lediglich durch die Neustadt fährt und nur ein Teil der in diesem Buch beschriebene Sehenswürdigkeiten an ihrer Strecke liegen.

MEIN TIPP

Jerusalem von oben

An **Aussichtspunkten** herrscht wahrlich kein Mangel, wenngleich sich aufgrund der besonderen Baugeschichte der Stadt immer nur Teile Jerusalems bestaunen lassen:

- › **Hechal Shlomo Jewish Heritage Center** (s. S. 71): Vom Dach des Kulturzentrums genießt man eine wunderbare Aussicht auf die Neustadt.
- › **Hurva-Synagoge** 5: Vom Dach des vor wenigen Jahren rekonstruierten Gotteshauses eröffnet sich ein einmaliger Blick auf das Jüdische Viertel, dessen Dachterrassen häufig als kleine Gärten fungieren.
- › **Österreichisches Hospiz** 11: Von der Schwester-Bernadette-Terrasse hat man beste Sicht auf den Tempelberg und die westliche Altstadt.
- › **Ramparts Walk** (s. S. 20): Beim Gang über die Stadtmauer sind weniger spektakuläre Ansichten als vielmehr ungewöhnliche Perspektiven zu erwarten, die auch Bereiche umfassen, die man als Tourist sonst nicht zu Gesicht bekommt.
- › **Skopusberg** 30: Mehrere Aussichtspunkte ermöglichen nicht nur einen erstklassigen Blick auf Alt- und Neustadt, sondern auch auf die jüdischen Siedlungen und die Palästinensergebiete östlich des Zentrums (s. Foto unten).
- › **Tower of David** 2: vielleicht der schönste Aussichtspunkt der Altstadt mit unverstelltem Blick auf den Felsendom 15
- › **YMCA-Turm** (s. S. 121): Der im 19. Jh. errichtete Turm in der Neustadt bietet ein unvergleichliches 360-Grad-Panorama.

005je-mb



Kurztrip nach Jerusalem

Wer Jerusalem eingehender kennenlernen und eine Vorstellung von seiner Vielfalt erhalten möchte, dem sei empfohlen, zwei oder drei Tage in der Stadt zu verbringen, vielleicht in Kombination mit einem Strandurlaub in Tel Aviv.

Wegen des **Schabbats** (s. S. 116) sollte man einen Aufenthalt möglichst **nicht auf einen Freitag oder Samstag legen**: An diesem jüdischen Ruhetag verkehren keine öffentlichen (israelischen) Verkehrsmittel, kaum ein Lokal hat geöffnet, ganz zu schweigen von Geschäften und den meisten Museen. In puncto Einschränkungen ist der Schabbat also nicht mit einem deutschen Sonntag vergleichbar.

Anreisetag

Einen ersten Überblick über die Stadt, die auf eine rund 3000-jährige Geschichte zurückblickt, kann man sich im **Museum der Stadtgeschichte in der Davidszitadelle** ² verschaffen – im übertragenen Sinne ebenso wie im wortwörtlichen, denn vom Turm eröffnet sich eine fantastische Aussicht. Wer am Abend hier weilt, sollte sich die spektakuläre Sound- und Lichtshow nicht entgehen lassen.

Da die Altstadtgassen abends oft wie ausgestorben sind, nimmt man am besten den **Bus** (s. S. 124) und fährt in die Neustadt, und zwar zu **The First Station** ³⁴, wo man den Abend in einem der Restaurants und bei einem anschließenden Barbesuch ausklingen lassen kann. Alternativ bietet sich ein Bummel durch die nahe **German Colony** ³⁵ an, wo man viel vom jungen, aufstrebenden Israel spüren kann.

☒ *Bunte Schirmchen in der Neustadt*

007/100



Das gibt es nur in Jerusalem

- › **Eine 3000-jährige Geschichte:** Nur wenige Städte auf der Welt sind schon so lange besiedelt wie Jerusalem, das zudem allen drei großen monotheistischen Weltreligionen heilig ist.
- › **Den Mahane-Yehuda-Markt** ⁴²: Israels größter Markt lässt seine Besucher an unzähligen Ständen und in etlichen Lokalen eine enorme Bandbreite orientalischer Gerüche und Geschmäcker erleben.
- › **Ein aus der Zeit gefallenes Viertel:** Im ultraorthodoxen Viertel Me'a She'arim ⁴⁸ fühlt man sich in ein osteuropäisches Shtetl aus dem 19. Jh. versetzt.



008je-imb

Zweiter Tag

Der erste volle Tag in Jerusalem steht ganz im Zeichen der Altstadterkundung. Wer dem auf Seite 14 beschriebenen **Stadtspaziergang 1** folgt, erhält einen guten Überblick über die zentralen Sehenswürdigkeiten Jerusalems, wobei die Zeit kaum ausreichen wird, um alle Highlights ausführlich kennenzulernen.

Wer mittags nach dem ersten Teil des Spaziergangs mit **Tempelberg** (s.S. 33) und **Klagemauer 8** eine Pause einlegen will, ist bei **Al Baghda-di** (s.S. 77) bestens aufgehoben – hier werden in einfachem Ambiente himmlische arabisch-palästinensische Speisen aufgetischt. Frisch gestärkt kann man im Anschluss die **Via Dolorosa 12** ablaufen, die an der **Grabeskirche 13** endet.

Nach der Altstadterkundung bietet sich ein halbstündiger Spaziergang gen Osten bis zum **Ölberg 23** an. Unterwegs passiert man das **Kidrontal 22**, das ebenfalls mit einigen Sehenswürdigkeiten glänzt.

Dritter Tag

Der zweite Tag widmet sich dem **modernen Jerusalem** im Westen der Stadt. Man sollte recht früh in den Tag starten, denn an einzelnen Sehenswürdigkeiten ist mit großem Besucherandrang zu rechnen. Zur Erkundung Westjerusalems bietet sich insbesondere der auf Seite 16 beschriebene **Stadtspaziergang 2** an.

Egal, ob man sich für einen Besuch der Gedenkstätte **Yad Vashem 45**

MEIN TIPP

Jerusalem an einem Tag

Natürlich reicht ein Tag bei Weitem nicht aus, um alle Facetten der geschichtsträchtigen Metropole zu entdecken. Wenn man sich jedoch vornehmlich auf die **Altstadt** beschränkt, gewinnt man einen ersten Eindruck. Wer nur wenig Zeit hat, sollte daher dem Verlauf des auf Seite 14 beschriebenen **Spaziergangs 1** folgen, der zu den bedeutendsten Attraktionen des alten Jerusalem führt.

Für eine ausgiebige Besichtigung der **Neustadt** wird die Zeit nicht reichen, aber zumindest das **Abendessen** kann man dort einnehmen. Hierfür bieten sich entweder **The First Station 34** in der German Colony **35** oder der **Mahane-Yehuda-Markt 42** an – beide Orte punkten mit einer hohen Dichte an Restaurants, Bars und Kneipen.

☒ *Anziehungspunkt für Gläubige und Touristen: die Klagemauer 8*

oder des **Regierungs- und Kulturviertels Givat Ram** 37 mit dem **Israel Museum** 39 und der **Knesset** 38 entscheidet, die Eindrücke werden einen noch lange beschäftigen.

Gegen Mittag geht es auf den „**Machne**“ 42, wie die Jerusalemer ihren Markt, den größten des Landes, liebevoll nennen. Hier gibt es nichts, was es nicht gibt. Nach dem Kauf origineller Souvenirs, orientalischer Gewürze oder typisch israelischer Süßspeisen kann man in einem der vielen **Lokale**, die sich hier angesiedelt haben, eine kulinarische Pause einlegen.

Anschließend bleibt noch genügend Zeit für eine Reise in eine völlig fremde, gleichwohl fesselnde Welt: ein Besuch im ultraorthodoxen Viertel **Me'a She'arim** 43.

Der Tag lässt sich dann im Quartier südlich der **Jaffa Street** und östlich der **King George Street** beschließen, dem sogenannten **Downtown Triangle** [dk], wo unzählige internationale und israelische Lokale auf Kundschaft warten.

☑ *Blick auf den Ölberg 23 mit der Kirche aller Nationen 25 vorn und der Maria-Magdalena-Kirche 26 hinten*

Abreisetag

Die Planung des letzten Tages hängt von den weiteren Reiseoptionen ab. Möchte man **in den Süden** fahren, etwa via Eilat ans Rote Meer, nach Masada, Jordanien oder in die Palästinensergebiete, ist ein Besuch des **Herodiums** 48 und **Bethlehems** 47 fast schon Pflicht. Der Geburtsort Jesu bietet ein echtes Kontrastprogramm zu Jerusalem, versprüht er doch nach wie vor den Charme einer mittelalterlichen arabischen Stadt.

Geht die Reise hingegen **gen Norden oder Westen**, etwa nach Tel Aviv oder Haifa, empfiehlt sich ein Besuch von **Ein Kerem** 46. Die Heimat von Johannes dem Täufer ist heute ein reizendes Bergdorf mit einladenden Lokalen und einer Vielzahl bedeutender Sakralbauten.

Man sollte allerdings berücksichtigen, dass die **Ausreiseformalitäten** (s. S. 108) viel Zeit in Anspruch nehmen können und dafür genügend Zeit einplanen.

Egal, wie man sich entscheidet, schließlich heißt es Abschied nehmen von einer der eindrucksvollsten Städte der Welt. „Lehitrout“ und „Ma'a as-salamah“ – auf Wiedersehen und hoffentlich bis bald!



Stadtpaziergänge

Stadtpaziergang 1: Durch die Altstadt

Für diesen als **Rundgang** konzipierten Spaziergang sollte man sich einen **halben Tag** Zeit nehmen. Auch wenn die Altstadt flächenmäßig relativ überschaubar ist, wird man angesichts der Fülle an Sehenswürdigkeiten einige Zeit benötigen, um all die Schönheiten des alten Jerusalem zu entdecken.

Den Ausgangspunkt bildet das **Jaffator** **1**, eines der acht Tore, die den Eingang zur Altstadt markieren. Rechts neben dem Tor kann man sich im **Museum des Tower of David** **2** einen Überblick über die Stadtgeschichte verschaffen. Folgt man dem Straßenverlauf, passiert man die ehemalige österreichisch-ungarische, heute israelische Post und befindet sich nun mitten im Zentrum des **Armenischen Viertels**. Die **Sankt-Jakobs-Kathedrale** **3** gehört zu den interessantesten Bauten dieses Teils der Altstadt, der nach wie vor von der armenischen Community bewohnt wird. Weiter geradeaus erreicht man das südliche Ende der Altstadt.

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

An der mittelalterlichen **Stadtmauer** wendet man sich nach links, geht am **Zionstor** [B5] vorbei und beim großen Parkplatz links auf dem leicht erhöhten Fußweg ins Herz des **Jüdischen Viertels**. Folgt man dem Weg in Richtung Norden, gelangt man unweigerlich zur **Hurva-Synagoge** **5** auf der rechten Straßenseite, von deren Dach man einen wundervollen Blick auf die Altstadt und den Tempelberg genießt. Wer eine Pause einlegen möchte, ist mit **The Quarter Cafe** (s.S.80) gut beraten. Nach dem Besuch der Synagoge geht es in den **Cardo** **6**, eine bedeutende byzantinische Handelsstraße und auch heute noch eines der Handelszentren der Altstadt. Im engen Gassengewirr, umhüllt von Gerüchen und unzähligen optischen Eindrücken, kann man sich leicht verlaufen.

Bei der **Rehov Sha'ar ha-Shalshelet** [C3] biegt man rechts ab und wendet sich nach einigen **Stufen** rechts in die Straße Ha-Kotel, um zum Checkpoint und über diesen zur **Klagemauer** **8** zu gelangen. Anschließend folgt man dem Mauerverlauf gen Süden und passiert einen weiteren Checkpoint. Im **Davidson Center** **7** und dem zugehörigen **Archäologischen Park** kann man sich anhand von Ruinen über die antiken Tempel informieren, bevor es zurück auf den Platz der Klagemauer geht, von wo aus man über einen Steg und einen weiteren Checkpoint den **Tempelberg** [D3] erreicht. Nichtmuslime dürfen die **Al-Aksa-Moschee** **14** und den **Felsendom** **15** zwar nicht betre-

